

Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) **EP 1 040 775 A1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:  
04.10.2000 Patentblatt 2000/40

(51) Int Cl.<sup>7</sup>: **A45F 3/04**

(21) Anmeldenummer: 00890101.9

(22) Anmeldetag: 28.03.2000

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL LT LV MK RO SI**

(72) Erfinder: **Pfister, Klaus, Mag.**  
**5020 Salzburg (AT)**

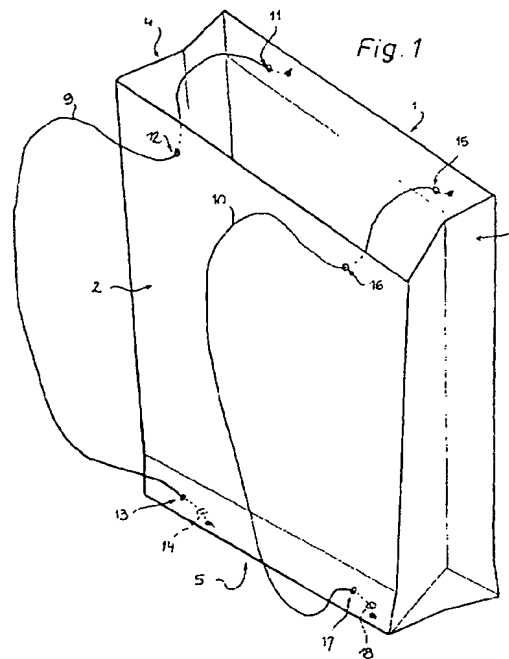
(74) Vertreter: **Müllner, Erwin, Dr. et al**  
**Patentanwälte**  
**Dr. Erwin Müllner**  
**Dipl.-Ing. Werner Katschinka**  
**Postfach 159**  
**Weihburggasse 9**  
**1010 Wien (AT)**

(30) Priorität: 31.03.1999 **AT 21799 U**

(71) Anmelder: **Pfister, Klaus, Mag.**  
**5020 Salzburg (AT)**

(54) **Tragtasche**

(57) Eine Tragtasche, beispielsweise aus kunststoffbeschichtetem Papier, weist einen rechteckigen Boden (5) sowie Vorder- und Rückwand (1, 2) und einfaltbare Seitenwände (3, 4) auf. Nächst der Tragtaschenöffnung sind Stanzöffnungen (11, 12; 15, 16) zum Durchziehen von zwei Tragbändern oder Kordeln (9, 10) vorgesehen. Weitere Stanzöffnungen (13, 14; 17; 18) finden sich im Boden (5) und in der Rückwand (2) und/oder in der Vorderwand (1) nächst dem Boden (5). Je eine Kordel (9; 10) ist durch je eine Stanzöffnung (11, 15; 12, 16) an der Vorder- und an der Rückwand (1, 2) nächst der Tragtaschenöffnung und durch eine Stanzöffnung (13, 17) an der Rückwand (2) nächst dem Boden (5) und durch eine Bodenöffnung (14, 18) selbst gezogen. Jede der beiden Kordeln (9, 10) ist an ihren beiden Enden durch einen Knoten oder dergleichen gegen vollständiges Herausziehen gesichert. Alle Stanzöffnungen (11 bis 18) können in einem Arbeitsgang rasch und einfach hergestellt werden. Die Tragtasche kann verschlossen werden.



EP 1 040 775 A1

## Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Tragtasche, beispielsweise aus kunststoffbeschichtetem Papier, mit rechteckigem Boden und mit von diesem zu einer Öffnung aufragender Vorder- und Rückwand, die insbesondere durch faltbare Seitenwände verbunden sind, sowie mit zwei parallel geführten Tragbändern, die mit ihren jeweiligen Enden am Boden, sowie - nach Durchsetzen von Führungen an der Rückwand nächst der Tragtaschenöffnung - an der Vorderwand, bzw. diese übergreifend, am Boden festgelegt sind.

[0002] Neben den Plastiksäcken etwa vom Typ "Kinderhemdchen" sind meist für höhere Ansprüche Tragtaschen aus reißfestem Papier mit Henkel oder - insbesondere im Modebereich als elegante, imagebildende Werbeträger - auch solche mit Kordel als Handgriffe bekannt.

[0003] In der AT 1900 U ist eine solche Tragtasche beschrieben, die als Handgriffe zwei parallele Tragbänder aufweist, welche die Tragtaschenöffnung übergreifen und durch Führungen, wie Schlitze oder Laschen in oder auf der Rückwand, nächst der Tragtaschenöffnung, gezogen sind und lose zum Tragtaschenboden führen, wo sie befestigt sind. Diese Tragtasche kann an den Tragbändern wie an Henkeln in der Art einer Einkauftasche getragen werden, sie kann aber auch geschultert werden und ähnlich einem Rucksack am Rücken transportiert werden. Die Ausführung wurde aus reißfestem Papier aber auch aus Stoff realisiert.

[0004] Die Erfindung geht von einer solchen multifunktionellen Tragtasche aus und zielt darauf ab, einerseits die Herstellung zu vereinfachen und andererseits den Nutzen weiter zu steigern. Dies wird dadurch erreicht, dass am Boden und in der Rückwand und gegebenenfalls in der Vorderwand jeweils im gleichen Abstand zu der Bodenkante mit Rückwand und gegebenenfalls Vorderwand Stanzöffnungen vorgesehen sind, dass nächst der Tragtaschenöffnung in der Vorder- und der Rückwand jeweils in gleichen Abständen zur Kante der Tragtaschenöffnung Stanzöffnungen angeordnet sind und dass je ein Tragband, insbesondere eine Kordel, durch eine Stanzöffnung am Boden, eine bodennahe Stanzöffnung in der Rückwand und, diese außen übergreifend, durch eine Stanzöffnung nächst der Tragtaschenöffnung in der Rückwand, sowie nach Übergreifen der Tragtaschenöffnung, durch eine Stanzöffnung in der Vorderwand durchgezogen und gegebenenfalls längs der Vorderwand durch eine bodennahe Stanzöffnung in der Vorderwand sowie durch eine Stanzöffnung im Boden weitergeführt ist und dass jede Kordel an den Enden durch Knoten oder dergleichen gegen vollständiges Herausziehen gesichert ist. Das Tragband oder die Kordel kann also von der Tragtaschenöffnung ausgehend, diese überspannend, über die Rückwand oder allenfalls auch über die Rückwand und die Vorderwand der Tragtasche, außen zum Tragtaschenboden geführt sein. In jedem Fall können Tragband oder Kordel

sowohl über der Tragtaschenöffnung zu Henkeln herausgezogen als auch über die Rückwand (oder Vorderwand) der Tragtasche zu Schultergurten vorgezogen werden. Das Besondere liegt nun gegenüber dem Stand der Technik darin, dass bei der Herstellung bloß vier Löcher in die flachgelegte Tragtasche gestanzt und eine Kordel durch diese durchgezogen und an den Enden mit Knoten versehen werden muss. Der Herstellungsvorgang wird, bedingt durch die spezielle Ausführungsform, somit wesentlich vereinfacht und kann ohne Nähen oder Kleben bzw. Heißsiegeln erfolgen. Zugleich ergibt sich gegenüber dem Stand der Technik ein weiterer Vorteil, der darin liegt, dass durch das Festziehen zweier nebeneinander liegender Kordelenden und durch Verknüpfen derselben die Öffnung der Tragtasche zugezogen werden kann und so der Inhalt der Tragtasche gegen Herausfallen gesichert ist. Insbesondere beim Abstellen der Tragtasche im Kofferraum (oder Gepäcksraum) eines Fahrzeuges kann sich die Tragtasche nicht entleeren, selbst dann nicht, wenn sie umfällt. Das Verknüpfen der beiden parallelen Kordeln an den öffnungsseitigen oder bodenseitigen Kordelenden ist sehr einfach und z.B. mittels einer Masche möglich, die leicht wieder geöffnet werden kann.

[0005] Es ist zweckmäßig, wenn eine Versteifungseinlage, z.B. aus Karton, wie an sich bekannt, für den Boden vorgesehen ist, die einstückig in einen längs der in Bodennähe gelochten Rückwand anliegenden Falzstreifen übergeht und wenn die Versteifungseinlage einschließlich des Falzstreifens deckungsgleich mit den Stanzöffnungen der Tragtasche liegende Stanzöffnungen aufweist. Diese Versteifungseinlage hat doppelte Funktion, denn sie stabilisiert nicht nur die Tragtasche, sondern verstärkt auch die bodenseitigen Stanzöffnungen für die Kordel gegen ein Ausreißen derselben. Die in ihre Position gebrachte Versteifungseinlage (Karton, Kunststofflamelle) wird in einem Arbeitsgang zusammen mit der Tragtasche selbst gelocht. Die Versteifungseinlage kann als einfacher Rechteckstreifen oder als solcher mit zusätzlichen längsseitig anschließenden, abgewinkelten Falzstreifen ausgebildet sein, die den Boden gewissermaßen U-förmig verstärken. Wenn die Kordel vom Boden über die Öffnung und auf der anderen Seite wieder zum Boden geführt wird, dann werden der Boden und die Vorder- und Rückwand bodenseitig links und rechts gelocht.

[0006] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines Ausführungsbeispiels beschreiben. Fig. 1 zeigt eine Schrägansicht einer Tragtasche gemäß der Erfindung, Fig. 2 einen Querschnitt der Fig. 1 in der Ebene der Stanzlöcher für eine der Kordeln und Fig. 3 einen Querschnitt durch eine flach zusammengefaltete Tragtasche während des Stanzvorganges für Löcher für zwei Kordeln oder Bänder.

[0007] Gemäß Fig. 1 umfasst eine beispielsweise aus kunststoffbeschichtetem Papier hergestellte Tragtasche zwei parallel zueinander liegende Wände, nämlich eine Vorderwand 1 und eine Rückwand 2, die durch

einfaltbare Seitenwände 3, 4 und einen um 90° nach links und nach rechts umklappbaren Boden 5 verbunden sind. Der für die Lagerhaltung aber auch für die Endfertigung der Tragtasche umgeklappte Boden 5 ist im Zusammenhang mit Fig. 3 in der Flachstellung sichtbar.

[0008] Die Tragtasche weist gemäß Fig. 2 sowohl am Boden eine Verstärkungseinlage 6 auf, die in längsseitig anschließende, hochklappbare Falzstreifen 7, 8 übergeht. Auch die Öffnung der Tragtasche ist an der Vorder- und Rückwand 1, 2 verstärkt.

[0009] Wie Fig. 1 und 2 zeigen, sind zwei Kordeln 9, 10 durch Stanzöffnungen 11, 12 und 13, 14 bzw. 15, 16 und 17, 18 geführt und jeweils an den Enden durch einen Knoten oder dergleichen gegen vollständiges Herausziehen gesichert. Fig. 3 zeigt, dass das Stanzen der Stanzöffnungen 11 bis 18 in einem Arbeitsgang ohne besondere Einrichtungen rasch und kostengünstig erfolgen kann. Eine Tragtasche wird flachgelegt (so wie sie angeliefert wird) und am bodenseitigen Ende im umgeklappten Boden, einschließlich der anschließenden Rückwand, durch und durch (also auch mit der Versteifungseinlage 6 und ihrem umgeschlagenen Falzstreifen 7) gelocht. Eine ebensolche Lochung erfolgt nächst dem Öffnungsbereich in der Rückwand 2 und in der Vorderwand 1. Es wird eine Kordel 9 bzw. 10 nach Stanzen der Löcher durchgezogen und durch Knoten an den Enden gesichert.

[0010] Wie insbesondere Fig. 1 zeigt, kann man die Kordeln 9, 10 aus der Öffnung zu Henkeln herausziehen und die Tragtasche in der Art einer Einkaufstasche tragen oder man zieht die Kordeln 9, 10 über der Rückwand 2 heraus, schließt dadurch die Öffnung der Tragtasche (diese wird zusammengezogen) und schultert die Tragtasche einseitig bzw. in der Art eines Rucksackes.

[0011] Wenn man die Enden der Kordeln 9 und 10 am Boden oder neben der Öffnung zusammenführt, zusammenzieht und verknotet, dann schließt sich die Öffnung der Tragtasche und der Inhalt kann nicht herausfallen.

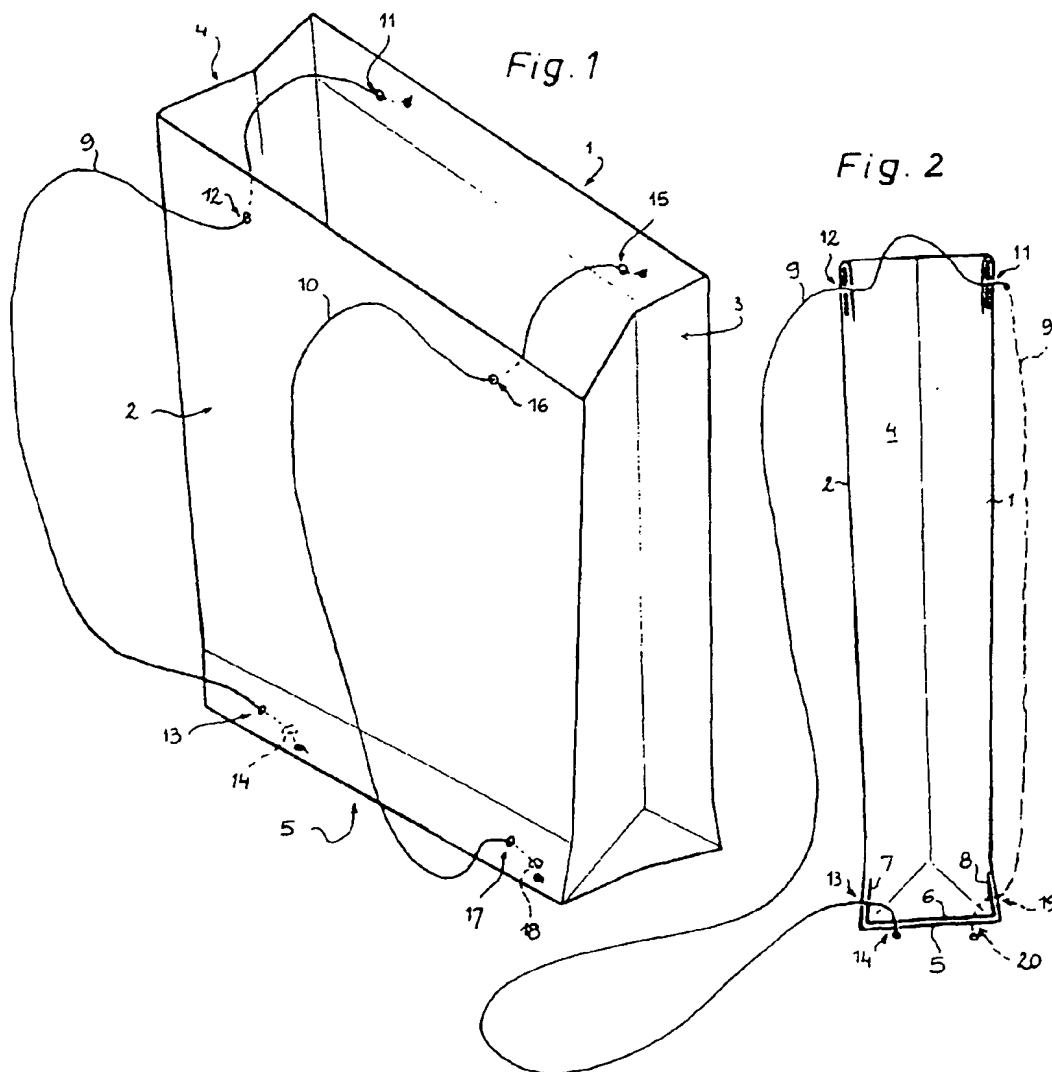
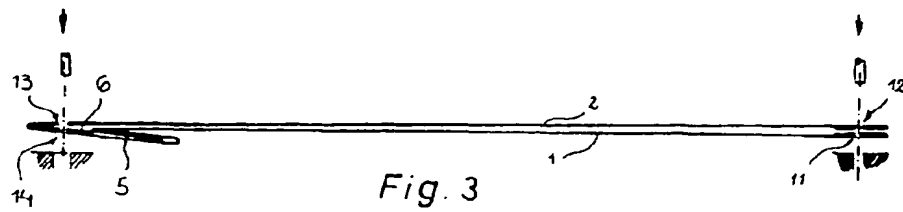
[0012] In Fig. 2 ist eine symmetrische Lochung im Bodenbereich (Boden 5 und Rückwand 2 sowie Vorderwand 1) vorgesehen. Die Kordel 9' (strichliert) ist eine Verlängerung der Kordel 9 und unterhalb des Bodens 5 durch einen Knoten gesichert. Die Kordel 9 ist durch die kreisförmigen Stanzlöcher 14, 13, 12 und 11 sowie als Kordel 9' dann durch die Stanzlöcher 19 und 20 geführt und neuerlich durch einen Knoten gesichert. Durch dieses Herumführen der kräftigen Kordeln 9 (bzw. 10) um die Tragtasche wird eine Verstärkung der Tragtasche erreicht.

#### Patentansprüche

1. Tragtasche, beispielsweise aus kunststoffbeschichtetem Papier, mit rechteckigem Boden und mit von diesem zu einer Öffnung aufragenden Vorder- und Rückwand, die insbesondere durch faltba-

re Seitenwände verbunden sind, sowie mit zwei parallel geführten Tragbändern, die mit ihren jeweiligen Enden am Boden, sowie - nach Durchsetzen von Führungen an der Rückwand nächst der Tragtaschenöffnung - an der Vorderwand, bzw. diese übergreifend, am Boden festgelegt sind, **dadurch gekennzeichnet**, dass am Boden (5) und in der Rückwand (2) und gegebenenfalls in der Vorderwand (1) jeweils im gleichen Abstand zu der Bodenkante mit Rückwand (2) und gegebenenfalls Vorderwand (1) Stanzöffnungen (13, 14, 17, 18, 19, 20) vorgesehen sind, dass nächst der Tragtaschenöffnung in der Vorder- und der Rückwand (1, 2) jeweils in gleichen Abständen zur Kante der Tragtaschenöffnung Stanzöffnungen (11, 12, 15, 16) angeordnet sind und dass je ein Tragband, insbesondere eine Kordel (9, 10), durch eine Stanzöffnung (14, 16) am Boden (5), eine bodennahe Stanzöffnung (13, 17) in der Rückwand (2) und, diese außen übergreifend, durch eine Stanzöffnung (12, 16) nächst der Tragtaschenöffnung in der Rückwand (2) sowie nach Übergreifen der Tragtaschenöffnung durch eine Stanzöffnung (11, 15) in der Vorderwand (1) durchgezogen und gegebenenfalls längs der Vorderwand (1) durch eine bodennahe Stanzöffnung (19) in der Vorderwand (1) sowie durch eine Stanzöffnung (20) im Boden (5) weitergeführt ist und dass jede Kordel (9, 10) an den Enden durch Knoten oder dergleichen gegen vollständiges Herausziehen gesichert ist.

2. Tragtasche nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Versteifungseinlage (6), z.B. aus Karton, wie an sich bekannt, für den Boden (5) vorgesehen ist, die einstückig in einen längs der in Bodennähe gelochten Rückwand (2) anliegenden Falzstreifen (7) übergeht und dass die Versteifungseinlage (6) einschließlich des Falzstreifens (7) deckungsgleich mit den Stanzöffnungen (13, 14, 17, 18) der Tragtasche liegende Stanzöffnungen aufweist.
3. Tragtasche nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass eine Versteifungseinlage (6), z.B. aus Karton, wie an sich bekannt, für den Boden (5) vorgesehen ist, die an ihren beiden Längskanten in Falzstreifen (7, 8) übergeht, die an der Vorderwand (1) und der Rückwand (2) anliegen und dass die Versteifungseinlage (6) einschließlich der Falzstreifen (7, 8) deckungsgleich mit den Stanzöffnungen (13, 14, 17, 18, 19, 20) der Tragtasche liegende Stanzöffnungen aufweist.





Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 00 89 0101

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	EP 0 260 229 A (ANDELINI DORICA PLASTIK) 16. März 1988 (1988-03-16) * das ganze Dokument *	1-3	A45F3/04
D, A	AT 1 900 U (UIBERREITHER JOERG) 26. Januar 1998 (1998-01-26) * Zusammenfassung; Abbildungen *	1-3	
A	US 5 518 315 A (NICHOLS STEVEN B) 21. Mai 1996 (1996-05-21) * Zusammenfassung; Abbildungen *	1	
A	WO 87 01096 A (TUFTE SYNVA;BJERKAN KARI) 26. Februar 1987 (1987-02-26) * Zusammenfassung; Abbildungen *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
			A45F B65D A45C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>		Abschlußdatum der Recherche <b>3. Juli 2000</b>	Prüfer <b>Acerbis, G</b>
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patendokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 00 89 0101

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.  
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

03-07-2000

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0260229	A	16-03-1988	IT	208697 Z	28-05-1988
AT 1900	U	26-01-1998	DE	29717020 U	27-11-1997
US 5518315	A	21-05-1996	KEINE		
WO 8701096	A	26-02-1987	NO	853160 A	13-02-1987
			AU	6196286 A	10-03-1987
			EP	0237533 A	23-09-1987

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82